

4. April 2012

## **Konversionsgespräche in Siegenburg: Zivile Nutzung bleibt das Ziel!**

**Nächste Station nach dem Militärstandort Ansbach war der Luft-Boden-Schießplatz in Siegenburg. In der Region herrscht ein breiter Konsens für eine sofortige zivile Nutzung des Geländes, zahlreiche Bürgermeister aus den umliegenden Gemeinden sind Mitglied bei der „Bürgerinitiative gegen Fluglärm Siegenburg“. Ein von Kornelia Möller eingebrachter Antrag (Drs.Nr. 17/5757 „Luft-Boden-Schießplatz Siegenburg schließen“) wurde jedoch kürzlich durch die Koalitionsfraktionen CDU/CSU und FDP im Verteidigungsausschuss abgelehnt. Eine Entscheidung im Bundestag steht noch aus.**

Dr. Dietmar Bartsch, Dr. Kirsten Tackmann und Kornelia Möller (alle MdB, DIE LINKE) trafen sich am 4. April im Siegenburger Rathaus mit Vertretern der örtlichen Bürgerinitiative gegen den Luft-Boden-Schießplatz um über eine zivile Nutzung des Bombodroms zu sprechen und einen Erfahrungsaustausch anzustoßen. Mit dabei waren:

Dr. Hubert Faltermeier, Landrat (FW)  
Wolf Rading, Vorsitzender BI Siegenburg  
Karl Gorbunov, Bürgermeister Rohr (FW)  
Franz Kiermaier, Bürgermeister Siegenburg (CSU)  
Matthäus Faltermeier, Bürgermeister Elsendorf (FW)  
Thomas Zachmayer, Bürgermeister Biburg (ABB)  
Gerhard Zeitler, Bürgermeister Train (FW)  
Johann Weber, 2. Bürgermeister Neustadt/Donau (FW)  
Hr. Goller, BI Siegenburg  
Hr. Dr. Jordan, BI Siegenburg  
Fr. Jungwirth, Vorstand BI Siegenburg  
Richard Ziegelmeier, Kreisrat Kelheim (Die Grünen)

# Den Luft-Boden-Schießplatz im bayerischen Siegenburg sofort schließen!

Auf Einladung von Kornelia Möller reisten vom 24.11 - 27.11.2010 über 50 Siegenburgerinnen und Siegenburger der örtlichen Bürgerinitiative (BI) gegen den Fluglärm nach Berlin. Schon seit über 30 Jahren gibt es Widerstand gegen den Luft-Boden-Schießplatz von NATO und Bundeswehr unweit von Regensburg. Mit dieser Reise, die Idee dazu entwickelte sich im Frühjahr, kommt nun wieder Schwung in die Angelegenheit. Der Vorsitzende der BI Siegenburg Wolfdietrich Rading verstand es hervorragend, sich stellvertretend für die Mitglieder im Berliner Politzirkus Gehör zu verschaffen, wie zahlreiche Medienberichte belegen.

Neben Mitgliedern der BI waren der Kehlheimer Landrat Faltermeier und die Bürgermeister umliegender Gemeinden mit dabei (Andreas Zachmayer, Franz Kiermayer, Matthäus Faltermeier und Herbert Bär). Höhepunkt der Reise stellte der Besuch im Verteidigungsministerium und die interfraktionelle Veranstaltung in den Fraktionsräumen der LINKEN dar. Dort bekräftigten alle anwesenden Politiker von CSU, GRÜNE, SPD und LINKE, die BI bei ihren Schließungsplänen zu unterstützen.

## **Folgende Abgeordnete der Fraktion DIE LINKE haben an der interfraktionellen Veranstaltung gegen den LBS Siegenburg teilgenommen:**

Dr. Gregor Gysi (Vorsitzender, Fraktion DIE LINKE)  
Dr. Dietmar Bartsch (stellv. Vorsitzender, Fraktion DIE LINKE)  
Dr. Kirsten Tackmann (MdB, Fraktion DIE LINKE)  
Inge Höger (MdB, Fraktion DIE LINKE, Sprecherin für Abrüstungspolitik)  
Kornelia Möller (MdB aus dem Wahlkreis, Initiatorin)

## **Folgende Vertreter anderer Fraktionen des Deutschen Bundestages nahmen an der Gesprächsrunde teil:**

Dr. Thomas Gambke (MdB, Bündnis90/Die Grünen)  
Werner Schieder (MdB, SPD)  
Florian Pronold (MdB, stellv. Fraktionsvorsitzender, Landesvors. SPD Bayern)  
Dr. Wolfgang Götzer (MdB, CSU)  
Dr. Reinhard Brandl (MdB, CSU)

## **Die wichtigsten Gründe für eine Schließung:**

Das Einzugsgebiet, welches im Umkreis um den Platz Siegenburg überflogen wird, umfasst über 35.000 Bürgerinnen und Bürger.  
Gefahr der Verseuchung des Grundwasserschutzgebietes von drei Wasserzweckverbänden mit mehreren tausend Einwohnern durch Hydrazin bei F 16 Kampffjets der USAF, und andere mögliche Umwelt- und Wassergefahren, die durch den Betrieb des Platzes als Bombenabwurf- und Sprengplatz Siegenburg ausgehen  
Das Trinkwassereinzugsgebiet befindet sich in einem der größten zusammenhängenden bayerischen Waldgebiete (Dürnbucher Forst)  
Auch innerhalb militärischer Logik ist der LBS unsinnig: In Siegenburg können nur veraltete Standardanflugverfahren geübt werden. Moderne Waffen werden aus

großer Höhe per Laser oder GPS-gesteuert abgesetzt. Lt. Aussage der Bundeswehr (Luftwaffe) ist Siegenburg aufgrund seiner Größe, Lage und der Übungsmöglichkeiten der uninteressanteste Platz überhaupt.

Dringend notwendige Altlastensanierung wegen verrottender Waffen und Munition aus der NS-Zeit

Umweltgefahren durch unmittelbar angrenzende Anlagen der Mineralölindustrie.